2004

Gleitsegelclub Paraotic Konstanz e.V.

Impressum

Clubheft Nr. 11 (2004)

Herausgeber:	© Gleitsegelclub Paraotic Konstanz e.V.
Vereinsregister-Nr.:	VR 541
Vorsitzender:	Christian Schneider, Strandweg 9a, 78476 Allensbach
Stellvertr. Vorsitzender:	Gabriel Schreiber, Zur Hohenmarkt 19, 78343 Gaienhofen
Kassier/Schriftverkehr:	Reiner Janke, Brandenburger Str. 2, 78467 Konstanz
Redaktion Clubheft:	Torsten Siebert

Bankverbindung: Konto Nr. 7023468, Bezirkssparkasse Reichenau (BLZ 690 514 10)
Erstauflage: 80 Exemplare. Das Layout ist auf DIN A5 ausgelegt (Broschüre). Das mittlere Blatt (Mitgliederliste, Rückseite Jahreskalender) kann herausgenommen werden.

Anzeigenpreise für das Clubheft Nr. 11 (2004): 1/1 Seite A5-Hochformat 30,00 € (50,00 SFr.); Umschlagsrück- und Umschlagsinnenseite zusätzlich 10,00 € (16,00 SFr.). Das Clubheft erscheint einmal jährlich zu Beginn des Jahres bzw. zur Weihnachtsfeier. Der Redaktionsschluss für das nächste Heft ist am 10. November 2004.

Redaktionelle Beiträge bitte als reiner Text (ohne Formatierungen) möglichst fehlerfrei und seitenabschließend in digitaler Form an die Redaktion.

Inhaltsverzeichnis

IMPRESSUM **2**

INHALTSVERZEICHNIS **3**

DER GLEITSEGELCLUB „PARAOTIC“ GIBT BEKANNT **4**

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 4
MITGLIEDSBEITRÄGE 4
CLUBLOKAL 4
MITGLIEDERSTAND 4
PACKEN DER RETTUNGSGERÄTE 5
INTERNET 5
ÜBUNGSHANG REBBERG 6

JAHRESBETRACHTUNG **7**

ANMERKUNG 8

JAHRESRÜCKBLICK 2003 ..... **9**

FLIEGEN IN NELSON (NEW ZEALAND) **11**

IM RAUSCH DER HÖHE 12
KOKORUA BEACH (NEW ZEALAND) 12

RÄTSEL **14**

STERNÄ WÄTTERFROSCH **15**

JAHRESPROGRAMM 2004 ..... **16**

MITGLIEDERLISTE **18**

PARAOTIC-OSTERAUSFLUG NACH BLARON **21**

BISENFLIEGEN IN KONSTANZ **30**

PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2003 DES GLEITSEGELCLUB PARAOTIC **32**

Der Gleitsegelclub „Paraotic“ gibt bekannt

Einladung

zur ordentlichen

Mitgliederversammlung

Freitag,13.Februar 2004, 20.30 Uhr
im “Old Marys Pub” in Konstanz

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Kassiers
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Entlastung des Vorstandes
4. Wirtschaftsplan für 2004
5. Anträge und Verschiedenes

Mitgliedsbeiträge

Für 2004 gelten weiterhin folgende Jahres-Mitgliedsbeiträge:

- **Aktivmitglieder**, d.h. Mitglieder, die über den Gleitsegelclub Paraotic Konstanz e.V. dem DHV gemeldet werden: 48,- €,
- **Passivmitglieder**, d.h. Mitglieder, die nicht über den Gleitsegelclub Paraotic Konstanz e.V. dem DHV gemeldet werden: 10,- €.
- **Jungmitglieder** sind bis zum vollendeten 15. Lebensjahr beitragsfrei.

Bei in Deutschland wohnhaften Mitgliedern wird der Jahresbeitrag zu Beginn des Jahres 2004 per Bankeinzug erhoben; alle anderen machen bitte von Überweisung oder Barzahlung Gebrauch. Kontoänderungen müssen rechtzeitig dem Kassier mitgeteilt werden - wegen Nichtbeachten evtl. entstehende Stornokosten gehen zu Lasten des jeweiligen Mitgliedes!

Clublokal

Wir treffen uns jeweils am 2. Mittwoch eines Monats um 20.30 Uhr. Bisher trafen wir uns im Nebenzimmer des „Old Mary's Pub“ in der Kreuzlinger Straße in Konstanz.

Das Clublokal war in Diskussion. Im Sommer haben wir uns wegen der Aussenterasse am Rhein im Rheingold (zur Zeit geschlossen) getroffen sowie mehrmals im La Terra in der Wollmatinger Strasse.

Ab 2004 wird das Clublokal das **La Terra** sein. Bitte beachte auch die Emails zu den Clubtreffen.

Mitgliederstand

Zum Jahresende 2003 ist wegen Wohnortwechsels Kathrin Fischer ausgetreten - wir wünschen ihr allzeit gute Flüge. Ausserdem hat Ingo Weidner den Club verlassen.

2003 neu eingetreten ist Tina Löchle, herzlich willkommen!

Packen der Rettungsgeräte

Clubkameradin Gerlind Duwe bietet wie jedes Jahr Termine an, an dem Paraotic-Mitglieder und Gäste die Möglichkeit haben, Rettungsgeräte selber zu packen oder von ihr packen zu lassen. Gerlind verfügt über eine DHV-Fremdpackerberechtigung sowie langjährige Erfahrung.

Es empfiehlt sich, zwei Tage vorher den Rettungsschirm zu öffnen und aushängen zu lassen.

Rettungen packen

Termin: Samstag, 31. Januar 2004

Ort: Sporthalle im ZPR (Zentrum für Psychiatrie Reichenau, früher PLK).

Ansprechpartner: Gerlind Duwe (Packen, Fragen zur Rettung) und Uli Sichler (Raum)

Kosten: 5,- €, für Clubmitglieder, Gäste 10,- €

Gerlind packt auch ausserhalb dieser Termine Rettungen für 13,- €.

Zu Ihrer Hochzeit
am 1. August 2003
beglückwünschen wir
Steffi und Rolf
ganz herzlich!

Internet

Die informativ gestaltete Homepage des Gleitsegelclubs Paraotic wird dankenswerter Weise von Schreiber online betrieben. Die Homepage hat die Internetadresse (URL) www.paraotic.de (und wird auf www.exist.to/fly/ betrieben). Einige Seiten sind nur für Paraotic-Mitglieder zugänglich; das Passwort kann beim Vorsitzenden oder beim Administrator Gabriel Schreiber erfragt werden.

Außerdem versieht der Paraotic-Emailroboter („Email-Zentrifuge“) seinen Dienst: Jedes Mitglied, welches Mitteilungen von allgemeinem Interesse hat, kann eine Email an die Zentrifugenadresse schicken. Daraufhin wird der Mailroboter aktiv

und verteilt diese Email automatisch an sämtliche Mitglieder, die in der Mail-Liste eingetragen sind. Die Email-Zentrifugenadresse kannst Du ebenfalls beim Vorsitzenden oder beim Administrator Gabriel Schreiber erfragen.

Der Club an sich ist über paraotic@n-joy.net zu erreichen. Außerdem besteht ein Forum auf der Club-Homepage, dessen Beiträge ebenfalls per Email an alle Mitglieder gehen.

Zur Geburt Ihres Sohnes Jan
am 13. Juni 2003
gratulieren wir
Charlotte und Tom
recht herzlich!

Übungshang Rebberg

Es ist schon im Frühjahr gut möglich, vom Rebberg wegzukommen. Das ist mir bereits zweimal gelungen. Der Südwest darf nur nicht zu stark sein, sonst droht ein Herunterspülen hinter dem Wald und da ist die Autobahn ganz nah.

Seid aber bitte am Rebberg vorsichtig, das Gelände ist im Focus des Landratsamtes und des Naturschutzes, da es wiederholt zu unbeabsichtigten Notlandungen nicht so sehr versierter Flieger auf dem Brandbühlparkplatz auf der anderen Autobahnseite gekommen ist.

Zu den Rodungsaktionen: Ich mache seit 15 Jahren immer wieder mal einen Busch nieder oder säge einen Ast ab. Ich habe auch mit dem Naturschutzbeauftragten der Stadt Radolfzell gesprochen, das Gebiet ist Landschaftsschutzgebiet, das heisst, Fliegen ist nicht explizit verboten aber auch nicht erlaubt, es wird einfach geduldet.

Das Gelände soll nicht zuwachsen, deshalb ist es in Ordnung, wenn wir ab und zu die Brombeerhecken abschneiden oder die Bäume partiell stutzen.

Es sollte aber nicht zu grobmotorisch angegangen werden, um hier kein Aufsehen zu erregen.

Der Bauer, der die Wiese unterhalb des Rebbergs gepachtet hat, ist auch o.k. Bitte nur nicht bei hohem Gras über die Wiesen laufen oder Aufziehübungen machen.

Falls ihr dort fliegt, bitte seid vorsichtig, es ist ein tolles, wenn auch nur kleines Gebiet. Ich habe dort schon herrliche Stunden verbracht. (Dienstag, 2.4.03 300 m Startüberhöhung, 1,5 h Flugzeit) und das an einem 50-Meter-Hügel!

Wilfried

Zu Ihrer Hochzeit
im Oktober 2003
beglückwünschen wir
Christian und Danny
ganz herzlich!

Jahresbetrachtung

Liebe ParaOten

Hatte ich im vergangenen Jahr etwas von neuen Dimensionen geschrieben, vor allem was Fiesch betraf, so wurden wir in diesem nun zu Ende gehenden Flugjahr 2003 eines besseren belehrt. Zumindest was die Dimensionen eines Flugjahres betrifft. Uns allen wurde ein absolut ausserordentliches Flugwetter im Jahr 2003 beschert. Rekorde fielen noch und noch. Nachzulesen in Fly & Glide, Swiss Glider oder anderen Flugzeitschriften.

Möglicherweise wird das Jahr 2003 in die Geschichte eingehen, falls nicht noch ein besseres Jahr 2004 folgt. Aber ist das überhaupt möglich?

Schon im Januar fing es am Diedamskopf an, wie Torsten mehrmals per Email für die daheim gebliebenen meldete. Das Wetter war - kurz gesagt -- eigentlich das ganze Jahr über nur schön. Von wenigen Ausnahmen abgesehen.

Das unglaublichste waren sicher die Basishöhen. So manch einer hätte sich wahrscheinlich nicht gewundert, wenn ihm plötzlich ein Jumbo auf Augenhöhe begegnet wäre.

Basishöhen von weit über 5000 Meter hat es bisher seltenst bis nie gegeben.

Da brauchen wir nicht nach Südafrika oder USA zu fliegen. Vielleicht wird in 2004 das Fliegen mit Sauerstoff in Fiesch empfohlen.

Gesamthaft ist festzustellen, dass die ParaOten auch 2003 nicht untätig waren. Schade war nur, dass die individuelle Anreise in Fluggebiete eher dem Clubausflug vorgezogen wurde.

Trotz alledem waren auch gemeinsame Clubausfahrten zu verzeichnen. Mehr davon im Jahresrückblick.

Erfreulich ist, dass im zu Ende gehenden Jahr keine Flugunfälle im Club zu verzeichnen waren.

Eine sehr erfolgreiche Aktion war der „Markt der Möglichkeiten“ nicht zuletzt, weil wir nicht nur unserem OB Frank bewiesen haben, dass die ParaOten zusammenstehen können, wenn es darauf ankommt. Sicher waren Konzept und Ausführung des Ausstellungsstandes mit optischer Filmanimation auch ein Erfolg.

Aus „klimatechnischen“ Gründen beschlossen wir, unser zukünftiges Clublokal aus dem Old Marys Pub zu verlegen. Bislang wird das „La Terra“ , welches schon mal Clublokal war, wieder gewählt.

Für 2004 wünsche ich Euch allen und mir einen aktiven Informationsaustausch, mehr gemeinsame Ausfahrten und viele, viele schöne unfallfreie Flugerlebnisse.

Wer über einen Schirmkauf nachdenkt, möge sich überlegen, dass die Zeit der Prestige-Hochleister definitiv vorbei ist. Heute werden großen Strecken bzw. die meisten Streckenpunkte mit Klasse 1-2, Klasse 2 Schirmen erflogen (siehe OLC Torsten Hahne).

Relaxter Flugspass ist mit diesen Schirmen garantiert und darum geht es ja letztendlich.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Gute Winterthermik wünsche ich den unentwegten „WinterFliegern“ und mir super Pulverschnee zum Snowboarden.

Euer Christian

Anmerkung

Dieses Jahr wurden in Fiesch beim Cross Country Cup (CCC) – auf dem Online-Contest-Server (http://www.onlinecontest.org) dokumentiert – Höhen von 5400 Metern erreicht. Auch sonst wurde häufig in Höhen von 4600 Metern und mehr geflogen. Auch mir gelang das am 08.03 bei einem Flug über das Finsteraarhorn. Die Kehrseite der Medaille: Über 3950 (bei militärischem Flugbetrieb, Werktags) bzw. 4600 Metern befinden wir uns im kontrollierten Luftraum. Eine Freigabe durch die Flugaufsicht ist erforderlich. Keiner der Teilnehmer des CCC hat dies jedoch getan!

Die führte zu einiger Aufregung im Schweizer Verband. Eigentlich hätten einige Flüge annulliert werden müssen.

Notabene führt genau über den Grimselpass eine Luftstrasse.

Mein Flug war übrigens noch legal: Ich hatte noch weniger als 600 Metern Abstand über Grund....

Torsten

St. Prokulus bei Naturns.
Früher Gleitschirmflieger um 800?
(gefunden von Günter)

Jahresrückblick 2003

Dies Jahr war - einfach gesagt - absolut außerhalb jeder uns bisher bekannten Norm. Gut für die, die viel Zeit zum Fliegen hatten.

Einer von uns, der schon früh im Jahr unterwegs war, ist Torsten. Am Diedamskopf ging es für ihn im Januar schon sehr gut. So fuhr er einige Male mit Gerlind und anderen ParaOten in diese thermisch ergiebige Region.

Der März war für Christian die Zeit, mit Snowboard und Gleitschirm nach Scuol aufzubrechen. Dort trafen dann auch der „tieffliegende Preussenadler“ (Uwe) und unser Vertreter aus der VIP-Region Starnberger See (Hampi) ein. Zu dritt tummelten wir uns auf den Pisten und schwangen uns mittags in die manchmal durch Bise und Nordwind bedingt recht turbulente Luft. Das Wetter ist wie gewohnt täglich schön vom Feinsten.

Die Verbindung von Fliegen und Skifahren lässt sich gerade in Scuol perfekt kombinieren, da der Startplatz direkt an der Skistation mit Südstart liegt, und entweder direkt bei der Talstation der Bahn oder bei thermisch guten Bedingungen auf den riesigen Flächen neben der Bergstation eingelandet werden kann.

Außerdem war der März auch im Prättigau von Fanas aus sehr ergiebig, was Torsten einmal mehr unter Beweis stellte durch etliche größere Strecken von Fanas aus. Dem März folgte auch in diesem Jahr der April. Und da bald die Osterfeiertage drohten, taten sich einige ParaOten Dank der Initiative von Ralf Becker zusammen, um sein traumhaft gelegenes provenzalisches Steinhaus mit eigenem Fluggebiet zu Besuchen.

Einige fuhren 10 Tage (Ralf, Wilfried, Reiner, Torsten, Gerlind, Ortwin, Tom) andere über die Feiertage (Alexandra, Arndt, Christian). Es war für alle sehr erlebnisreich, ob wir uns in St. André in die satte Thermik stürzten, oder abends am 250m Hang bei La Baume bis auf 1800m aufdrehten und einen genialen Abendflug erlebten.

Oder die vielen anderen Gebiete (Gourdon u.a.). Da direkt nebenan die berühmte Verdon-Schlucht liegt, habe ich dies noch zu einem Trip mit dem Bike genutzt.

Diese Tage in Ralfs Paradies waren für alle sehr beeindruckend und ich denke, die ParaOten werden auch künftig nicht abgeneigt sein, nach Blaron zu fahren.

Doch auch die schönste Zeit geht leider all zu schnell zu Ende. So machten wir uns notgedrungen auf den Heimweg mit dem Ziel, einen Zwischenstopp am Saleve einzulegen. Die Flugbedingungen passten jedoch wegen des Windes nicht und so ging es nach einer Cappuccinopause nach Hause.

Mai und Juni waren die ParaOten individuell unterwegs. Wilfried berichtete von einem sensationellen

Rundflug Bezau-Hochtannberg-Grünten-Hochgrat.

Erst zum alljährlichen Grillfest, diesmal standesgemäß am Radolfzeller Rebberg, trafen sich die ParaOten wieder sehr vollzählig.

Das Wetter war traumhaft, sodass in der herrlichen Abendsonne noch Flüge unternommen wurden. Sogar unser früheres Mitglied Ralf Metzger, inzwischen Ultraleicht-Flieger mit einem Motorschirm, stattete uns per UL-Überflug am Rebberg einen abendlichen Besuch ab. Insgesamt eine gelungene Aktion, die evtl. eine Wiederholung erfahren könnte.

Zum Ende des Juli zog es einige ParaOten, wie jedes Jahr in den Thermikofen der Alpen, nach Fiesch. Hatte es sich zu Ende Juni schon angekündigt, so fand es den ganzen August hindurch seine Fortsetzung. Bedingt durch die lange, heisse Trockenperiode stieg die Basis stetig an. Im August war es dies Jahr völlig normal schon am Eggishorn die 4000m Marke zu überhöhen. Weiter im Goms aufwärts, vor allem der Bellwald – Schlauch, zog es bis 4500m. An einzelnen Tagen wurde von Höhen über 5100m berichtet.

So ist es denn auch nicht verwunderlich, wenn es einigen Franzosen Anfang September (!) gelang, von der Araviskette den Mont Blanc anzufliegen, zu überhöhen und sogar auf dem Gipfel Top zulanden.

Bedingt durch die lange Schönwetterperiode fanden viele ParaOten und deren Freunde den Weg ins Camp nach Ritzingen/Wallis. Schön waren wieder die Abende am Lagerfeuer, leider nur kurz, da durch die Trockenheit bald ein bundesweites Feuerverbot erlassen wurde.

Mit dem September brachen Torsten und Gerlind zu einer Flugwoche in die Dolomiten auf. Wie man hörte, waren hervorragende Tage dabei. Mitte Oktober schaute ich auch mal vorbei und traf zufällig Peter Wild und Christiane mit Elena am Startplatz.

Leider waren im Oktober meist die Wochenenden nicht gut zum Fliegen, sodass der große ParaOticer-ansturm dieses Jahr ausblieb.

Dafür haben Alexandra und Reiner sich in Laveno ein gemütliches Quartier am Landeplatz fest installiert. So steht zu erwarten, dass im nächsten Jahr des öfteren die Beiden und vermutlich auch einige andere ParaOten dort wieder vermehrt auftauchen werden.

Christian

Fliegen in Nelson (New Zealand)

7. März 2003. Nachdem es Gabriel und mir gelungen ist, tatsächlich bis ans andere - schönste - Ende der Welt zu reisen und dort auch das erwartete hochsommerliche Wetter vorzufinden, habe ich vor 2 Tagen mit meiner „PG1“ und „PG2“ Ausbildung bei der Flugschule in Nelson (Adventure Paragliding; Andrea Heuberger & Richard Hadfield) begonnen.

Nach einem halben Intro-Day bin ich mit Andrea einen langen, wunderschönen Tandemflug geflogen und konnte mir einen guten Eindruck vom sehr schönen Fluggebiet (Barnicoat, 600 m ü. N. N) machen. Andrea zeigte mir dort alles Wichtige für meinen ersten Solo-Flug, der noch am selben Tag stattfinden sollte.

Da wir hier in Nelson (dem Ort mit der höchsten Sonnenscheindauer in ganz Neuseeland) vor allem am frühen Vormittag und späten Nachmittag und Abend eine traumhafte Thermik sowie die sogenannte Sea Breaze haben, bin ich vorgestern erst spät abends zu meinem ersten Solo-Flug gestartet. Wooooow! Nachdem ich nun schon so lange versucht habe, Gleitschirm zu fliegen, war es endlich wirklich soweit - bzw. ich war es! Ein Kribbeln, wie Ihr alle es wohl nur noch sehr selten habt, ein kurzer Schreck und dann einfach nur noch ein wahnsinniges Erlebnis und ein wunderschöner erster Flug!

Gestern bin ich dann gleich morgens zu meinem zweiten Flug aufgebrochen und konnte mich für die frühen Morgenstunden recht lang in der Luft halten und in aller Ruhe Achter fliegen und den Landeplatz anvisieren. Was hier in Neuseeland ausser dem genialen Wetter so wunderschön ist, ist das Fliegen über den Schafweiden! Die Schafe blöken nämlich immer recht irritiert, wenn man zu niedrig über ihren Köpfen zur Landung einschwebt ;-)

Nach langem Warten auf abnehmende Sea Breaze gestern Nachmittag, konnte ich dann abends noch einmal starten und einen traumhaften Flug in der untergehenden Sonne erleben. Mein nächster Schritt war ein 360 Grad Kreis - für Euch alten Hasen längst vergangene Übungen... :-)

Über dem Startplatz von Barnicoat (600 m) hielten sich die Gleitschirme ewig! Hier fliegen hauptsächlich einige Einheimische und seltene Gäste wie wir.

Die Flugschule hat hier sehr gute Bedingungen. Top-Landungen sind bei normalem Wetter die Regel, so dass man erst abends oder eben früh morgens im Tal landet. Da sich hier

verschiedene Landemöglichkeiten anbieten, kommt jeder auf seine Kosten.

Besonders schön ist für mich neben dem genialen Flugwetter, dass Andrea Heuberger Schweizerin ist und daher ihre eigene Ausbildung in der Schweiz gemacht hat. So kann sie mir wesentlich mehr als nur den New-Zealand-Way-of-Flying beibringen. Wenn alles weiter gut geht, werde ich hier meine komplette Flugausbildung machen und freue mich schon jetzt riesig darauf, endlich mit Euch wirklich mitfliegen zu können und die Schweizer Fluggebiete zu erkunden.

Katharina

Im Rausch der Höhe

12. März 03. Noch ganz im Rausch der Höhe, muss ich Euch an meiner riesigen Freude über zwei völlig unerwartet geniale Flüge in einer Mischung aus Sea Breeze und Thermik teilhaben lassen!

Nachdem wir nun fast 5 Tage darauf gewartet haben, dass die Easterlies abschwächen und wir wieder auf Barnicoat starten können, versuchten wir heute unser Glück etwas nördlich von Nelson in Marybay, wo eigentlich nur ein kleiner Berg liegt (300 m). Doch völlig unerwartet baute sich dort gleich nach unserer Ankunft um 12 Uhr eine geniale Mischung aus Wind und Thermik auf, die mich zum einen das Rückwärtsstarten üben liessen, zum anderen aber für meine beiden Fluglehrer, Andrea und Richard, völlig unerwartet, mit dem Bolero von GIN in die Höhe steigen liess.

So durfte ich lang am Hang soaren (normal nicht üblich für PG1 Schüler) und einige böige aber teilweise auch herrlich gleichmäßige Thermikblasen auskosten. Der Startplatz lag weit unter mir, und wäre ich nicht noch am Anfang meines Flugscheines, hätte ich gewiss Top-Landen dürfen. Nun ist wahrscheinlich alles zu spät, mich wieder auf den Boden zu bekommen! :-)) Gabriel hat mich heute morgen schon eher unleidig aushalten müssen, weil es so aus sah, als kämen wir auch heute nicht in die Luft.... ;-) Euch allen schöne Flüge!

Katharina

Kokorua Beach (New Zealand)

19. März 03. Wir hatten letzten Freitag noch einen wunderbaren Flugtag, an dem ich vier sehr schöne und vor allem erfolgreiche Höhenflüge mit netter Thermik erleben durfte.

Am Sonntag waren wir dann zu einer riesigen Beachparty in Kokorua (NW von Nelson, mitten in den einsamen Hügeln des Marlborough Sounds) eingeladen. Kokorua Beach ist ein Privatstrand eines reichen Neuseeländers, der hier einmal im Jahr zum Cliff Soaring und Barbecue alle Gleitschirmflieger und Drachenflieger einläd.

Als wir dort ankamen, war alles noch recht ruhig, doch dann drängten sich immer mehr Schirme und

Drachen am relativ kleinen Startplatz auf dem Kliff. Ich selbst sah beeindruckt den Piloten beim Cliff Soaring zu und Gabriel beschloss, wegen der vielen anderen Piloten nicht zu starten.

Es war ein grossartiger Sonnentag mit einmaligem Wind und traumhaft blauem Himmel. Doch dann geschah das, was sich keiner wünscht erleben oder auch nur sehen zu müssen: in Bruchteilen von Sekunden flog ein Drachenflieger, der gerade erst gestartet war in einer Linkskurve zurück zum Startplatz und schoss mitten in einen im gleichen Augeblick aufgezogenen Gleitschirm hinein.

Wir erstarrten beim Anblick dieses dramatischen Unfalls: der Drachenflieger schoss senkrecht aus ca. 4 m Höhe in den Boden. Die Mutter des jungen Piloten schrie so fürchterlich auf, dass uns allen das Blut in den Adern zu erstarren schien.

In Windeseile versuchten wir die Unfallstelle zu sichern und riefen einen Helikopter zu Hilfe. Als wir sahen, dass der Drachenflieger am Leben war, atmeten wir alle etwas auf, doch keiner wusste, wie schlimm die Verletzungen sein würden, zumal der Unfall dermassen fürchterlich aussah, dass wir ihm nur geringe Chancen ausrechneten.

Endlich kam der Helikopter und half ihm raus. Die Freude am Fliegen war uns allen um diese Mittagsstunde vergangen, und wir bemühten uns alle, wenigstens die letzten Stunden am traumhaft schönen Kliff und Strand zu geniessen. Dort tobten die Kinder, machten Base Jumping, sprangen mit Hunden herum und tanzten unter bunten Flaggen zu den Bässen der genialen Musik. Langsam wurde uns allen wohler.

Wir hatten an diesem Tag noch sehr viel Spass mit Sebastian und Katrin, zwei Deutschen, die auch länger hier in NZ sind. Abends waren wir dann so richtig erschöpft von der vielen, vielen Sonne und noch immer sehr angespannt wegen des schrecklichen Unfalls, dem wir hatten beiwohnen müssen.

Montag ging es mir dann vormittags nicht gut. Kopfschmerzen und Unwohlsein, sicherlich auch ein flaues Gefühl von gestern... Richard, mein Fluglehrer, hatte Geburtstag und so waren wir nicht enttäuscht, dass das Wetter kein Fliegen erlaubte. Dienstag ging es dann Gabriel nicht gut und wir fühlten uns immer noch wie gelähmt von den Ereignissen an Kokorua Beach. Dennoch wussten wir, dass das beste sein würde zu fliegen.

Nachmittags hatten wir dann beide noch zwei wunderschöne Flüge. Ein grosses Hochdruckgebiet lässt den Himmel tiefblau leuchten. Dennoch, der Beginn des Herbstes ist nicht mehr zu leugnen: die Temperaturen gehen nachts empfindlich runter und die Bäume tauschen ihr Kleid in leuchtende, bunte Farben (Indian Summer?).

Inzwischen habe ich immerhin 14 Flüge beisammen. auch wenn dies für Vielflieger lächerlich wirken mag :-)

Katharina

Rätsel

Die Anfangsbuchstaben der Lösungen des folgenden Rätsels ergeben den Namen eines bekannten Sportvereins (Umlaute: ein Buchstabe).

Lappen, Matratze .....

Föhnwolke .....

Rega .....

Temperaturumkehrung .....

Wetter gibt es in der .....

Da muss ich kotzen.....

Gipfel bei Fiesch.....

Notsignal „alles ok“ .....

Immer wieder schön .....

Auch schee.....

Da gehe ich lieber landen .....

Nicht schön, aber teuer .....

Unter 2500 ft GND .....

.....

Bekannter Pilot (Nachname) .....

Vor jedem Flug.....

Wolke in mittlerem Stockwerk.....
(Vorsilbe)

Ausweichen immer nach .....

Absorption/Reflexion .....

Kalt- und gleichzeitig Warmfront ..

1°C/100m.....

.....

Randwiderstand .....

.....

Haufenförmige Wolke..... von

SMILE
FUN-GLIDER DHV 1
INTER
INTERMEDIATE DHV 1-2
FORM
PERFORMANCE DHV 2
TOP
HIGH PERFORMANCE DHV 2-3
SENS
COMPETITION DHV BEP

XIX GmbH Paragliders
Arbonerstrasse 6
CH-9302 Kronbühl
Tel. +41 71 298 02 02
Fax +41 71 298 22 02
info@xix.ch
www.xix.ch

Sternä Wätterfrosch

Früehlig

Gseht mer dä Säntis voll und ganz,
dänn strahlet er im Sunnä-Glanz.
Hät dä Säntis än Wulchä-Huet,
bliibt au s'Wätter ziemlich guet.
Gseht mer aber dä Säntis nöd,
isch au s'Wätter zünftig öd.

Summer

Gseht mer uf em Säntis dä Chranä d'Brättli reichä,
isch de Föön drin und's chunt nonig go seichä.
Chömed aber vom Säntis grossi Rägätröpfä,
dann chunts meischtens au go chlöpfä.

Herbscht

Isch es frisch und dä Säntis hät es goldigs Schleierchrägli,
dänn pack dä Rucksack,
es git es prächtigs Tägli.
Schlirget aber d'Wulchä um dä Säntisgipfel,
zupf ruhig nomal am Bettdecki-Zipfel.

Winter

Hät dä Säntis Schnee uf em Grat,
dänn montier am beschtä d'Winterrad,
setzt sich am Säntis s'Wild talwärts in Marsch,
so frührt mer im Toggi so langsam an A.....

(Gefunden von Günter)

Katharina in Neuseeland

Jahresprogramm 2004

Termine für Ausflüge und Veranstaltungen werden jeweils an den davor liegenden Clubabenden abgesprochen, ebenso werden Fahrgemeinschaften, Unterkunftsmöglichkeiten etc. festgelegt. Insbesondere die hier angegebenen Termine für die Ausflüge stellen wegen ihrer Wetterabhängigkeit lediglich einen Rahmen dar und können in Bezug auf Zeit und Ziel kurzfristig abweichen.

Clubtreff: An jedem zweiten Mittwoch eines Monats ab 20.30 Uhr im „*La Terra*“, Konstanz

Samstag, 31. Januar: Packen der Rettungsgeräte in der Sporthalle des ZPR (siehe Seite 5).

Mittwoch, 12. Februar, 20.30 Uhr: Hauptversammlung im „*La Terra*“.

3. – 12. April (Ostern): Ausflug nach St. André (Südfrankreich). Ansprechpartner: Ralf Becker.

1. Mai: Dieses Jahr leider ein normales Wochenende. Clubausflug nach Wetterlage/Absprache (z.B. Laveno, Norma in Italien oder Vogesen).

20. Mai – 23. Mai (Himmelfahrt): Clubausflug zum Lac d`Annecy o.a. Ort. Ansprechpartner: Reiner Janke.

Mai/Juni: Eine Woche Hütte in Scuol. Ansprechpartner: Christian Schneider.

29. – 31. Mai (Pfingsten): Clubausflug in das Lechtal o.a. Ort.

10. – 13. Juni (Fronleichnam): Clubausflug nach Castellucio – Piano Grande o.a. Ort.

Freitag, 25. Juni: Grillabend, Organisation: Thomas Colberg.

Freitag, 23. Juli: Ausweichtermin Grillabend (s.o.).

Ende Juli/Anfang August: Fliegerlager Ritzingen (Fiesch), Ansprechpartner: Christian Schneider, Torsten Siebert.

September: (an verlängerten Wochenenden): Clubausflug nach Absprache.

Ende September/Anfang Oktober: Fliegerlager Wolkenstein (Dolomiten), Ansprechpartner: Christian Schneider, Torsten Siebert.

1. – 3. Oktober: “Saisonabschluß” im Tessin (Laveno/Mte Lema) Ansprechpartner: Reiner Janke.

Oktober (an verlängerten Wochenenden): Nachsaison Clubausflüge nach Wolkenstein/Sellapaß (Dolomiten), Ansprechpartner: Christian Schneider.

10. November: Jahresabschlußversammlung im „La Terra“, Besprechung des Jahresprogramms 2005, der Weihnachtsfeier und Einsammeln der Beiträge für das Clubheft

Samstag, 11.Dezember, 19:00 Uhr: Weihnachtsfeier mit Lichtbilder u. Videovorführung; Ort: offen; Organisation: Thomas Colberg. Örtlichkeit wird am 10.11.2002 bekannt gegeben.

Januar 2004		
Do	Neujahr	1. Wo.
Fr		
Samstag		
Sonntag		
Mo		2. Wo.
Di	Hl. 3 Koenige	
Mi		
Do		
Fr		
Samstag		
Sonntag		
Mo		3. Wo.
Di		
Mi	**Clubtreff**	
Do		
Fr		
Samstag		
Sonntag		
Mo		4. Wo.
Di		
Mi		
Do		
Fr		
Samstag		
Sonntag		
Mo		5. Wo.
Di		
Mi		
Do		
Fr		
Samstag	**Rettungen packen**	

Februar 2004			
1	Sonntag		
2	Mo		6. Wo.
3	Di		
4	Mi		
5	Do		
6	Fr		
7	Samstag		
8	Sonntag		
9	Mo		7. Wo.
10	Di		
11	Mi	**20:30 HV (La Terra?)**	
12	Do		
13	Fr		
14	Samstag		
15	Sonntag		
16	Mo		8. Wo.
17	Di		
18	Mi		
19	Do		
20	Fr		
21	Samstag		
22	Sonntag		
23	Mo		9. Wo.
24	Di	Fastnacht	
25	Mi	Aschermittwoch	
26	Do		
27	Fr		
28	Samstag		
29	Sonntag		

März 2004			
1	Mo		10. Wo.
2	Di		
3	Mi		
4	Do		
5	Fr		
6	Samstag		
7	Sonntag		
8	Mo		11. Wo.
9	Di		
10	Mi	**Clubtreff**	
11	Do		
12	Fr		
13	Samstag		
14	Sonntag		
15	Mo		12. Wo.
16	Di		
17	Mi		
18	Do		
19	Fr		
20	Samstag		
21	Sonntag		
22	Mo		13. Wo.
23	Di		
24	Mi		
25	Do		
26	Fr		
27	Samstag		
28	Sonntag	Beginn Sommerzeit	
29	Mo		14. Wo.
30	Di		
31	Mi		

Juli 2004		
Do		
Fr		
Samstag		
Sonntag		
Mo		28. Wo
Di		
Mi		
Do		
Fr		
Samstag		
Sonntag		
Mo		29. Wo
Di		
Mi	**Clubtreff**	
Do		
Fr		
Samstag		
Sonntag		
Mo		30. Wo
Di		
Mi		
Do		
Fr	**Grillabend (Ausweich)**	
Samstag		
Sonntag		
Mo		31. Wo
Di	Fliegerlager	
Mi	Fiesch	
Do	genauer Termin	
Fr	nach Wetterlage	
Samstag		

August 2004			
1	Sonntag	Nationalf. Schweiz	
2	Mo		32. Wo
3	Di	Fliegerlager	
4	Mi	Fiesch	
5	Do	genauer Termin	
6	Fr	nach Wetterlage	
7	Samstag		
8	Sonntag		
9	Mo		33. Wo
10	Di		
11	Mi	**Clubtreff**	
12	Do		
13	Fr		
14	Samstag		
15	Sonntag		
16	Mo		34. Wo
17	Di		
18	Mi		
19	Do		
20	Fr		
21	Samstag		
22	Sonntag		
23	Mo		35. Wo
24	Di		
25	Mi		
26	Do		
27	Fr		
28	Samstag		
29	Sonntag		
30	Mo		36. Wo
31	Di		

September 2004			
1	Mi		
2	Do		
3	Fr		
4	Samstag		
5	Sonntag		
6	Mo		37. Wo.
7	Di		
8	Mi	**Clubtreff**	
9	Do		
10	Fr		
11	Samstag		
12	Sonntag		
13	Mo		38. Wo.
14	Di		
15	Mi		
16	Do		
17	Fr		
18	Samstag		
19	Sonntag		
20	Mo		39. Wo.
21	Di	Fliegerlager	
22	Mi	Dolomiten	
23	Do	genauer Termin	
24	Fr	nach Wetterlage	
25	Samstag		
26	Sonntag		
27	Mo		40. Wo.
28	Di		
29	Mi		
30	Do		

April 2004				Mai 2004				Juni 2004			
1	Do			1	Samstag	Tag d. Arbeit		1	Di		
2	Fr			2	Sonntag			2	Mi		
3	Samstag			3	Mo		19. Wo.	3	Do		
4	Sonntag			4	Di			4	Fr		
5	Mo		15. Wo.	5	Mi			5	Samstag		
6	Di			6	Do			6	Sonntag		
7	Mi	**Clubausflug (St. André)**		7	Fr			7	Mo		24. Wo.
8	Do			8	Samstag			8	Di		
9	Fr		Karfrtg	9	Sonntag			9	Mi	**Clubtreff**	
10	Samstag			10	Mo		20. Wo.	10	Do		Fronlnm.
11	Sonntag		Ostern	11	Di			11	Fr	**Clubausflug**	
12	Mo		Ostern	12	Mi	**Clubtreff**		12	Samstag		
13	Di			13	Do			13	Sonntag		
14	Mi	**Clubtreff**		14	Fr			14	Mo		25. Wo.
15	Do			15	Samstag			15	Di		
16	Fr			16	Sonntag			16	Mi		
17	Samstag			17	Mo		21. Wo.	17	Do		
18	Sonntag			18	Di			18	Fr		
19	Mo		17. Wo.	19	Mi			19	Samstag		
20	Di			20	Do		Chr.Hft	20	Sonntag		
21	Mi			21	Fr	**Clubausflug (Annecy)**		21	Mo		26. Wo.
22	Do			22	Samstag			22	Di		
23	Fr			23	Sonntag			23	Mi		
24	Samstag			24	Mo		22. Wo.	24	Do		
25	Sonntag			25	Di			25	Fr	**Grillabend**	
26	Mo		18. Wo.	26	Mi			26	Samstag		
27	Di			27	Do			27	Sonntag		
28	Mi			28	Fr			28	Mo		27. Wo.
29	Do			29	Samstag			29	Di		
30	Fr			30	Sonntag	**Clubausflug**	Pfingsten	30	Mi		
				31	Mo		Pfingsten				

Oktober 2004				November 2004				Dezember 2004			
1	Fr			1	Mo	Allerheiligen	45. Wo.	1	Mi		
2	Samstag			2	Di			2	Do		
3	Sonntag	Tag d.dtsch. Einheit		3	Mi			3	Fr		
4	Mo		41. Wo.	4	Do			4	Samstag		
5	Di	Fliegerlager		5	Fr			5	Sonntag	2. Advent	
6	Mi	Dolomiten		6	Samstag			6	Mo		50. Wo.
7	Do	genauer Termin		7	Sonntag			7	Di		
8	Fr	nach Wetterlage		8	Mo		46. Wo.	8	Mi	**Clubtreff**	
9	Samstag			9	Di			9	Do		
10	Sonntag			10	Mi	**Clubtreff Jahresabschl**		10	Fr		
11	Mo		42. Wo.	11	Do			11	Samstag	**Weihnachtsfeier Steg 4**	
12	Di			12	Fr			12	Sonntag	3. Advent	
13	Mi	**Clubtreff**		13	Samstag			13	Mo		51. Wo.
14	Do			14	Sonntag			14	Di		
15	Fr			15	Mo		47. Wo.	15	Mi		
16	Samstag			16	Di			16	Do		
17	Sonntag			17	Mi	Buss- u. Bettag		17	Fr		
18	Mo		43. Wo.	18	Do			18	Samstag		
19	Di			19	Fr			19	Sonntag	4. Advent	
20	Mi			20	Samstag			20	Mo		52. Wo.
21	Do			21	Sonntag			21	Di		
22	Fr			22	Mo		48. Wo.	22	Mi		
23	Samstag			23	Di			23	Do		
24	Sonntag			24	Mi			24	Fr	Hl. Abend	
25	Mo		44. Wo.	25	Do			25	Samstag	Weihnachten	
26	Di	Nationalf. Österr.		26	Fr			26	Sonntag	Weihnachten	
27	Mi			27	Samstag			27	Mo		53. Wo.
28	Do			28	Sonntag	1. Advent		28	Di		
29	Fr			29	Mo		49. Wo.	29	Mi		
30	Samstag			30	Di			30	Do		
31	Sonntag	Ende Sommerzeit						31	Fr	Silvester	

ParaOtic-Osterausflug nach Blaron

Teilnehmer des Osterausfluges nach Blaron:

Gerlind, Ortwin, Ralf, Reiner, Torsten, Wilfried waren die ganze Osterwoche in Blaron (Ralf ist schon früher angereist) Tom kommt mit dem Motorrad drei Tage später, Alexandra und Christian nur über die Feiertage. Arndt ist nur für kurze Zeit da, er hat Probleme mit dem Rücken und fährt daher vorsichtshalber vorzeitig heim.

Die Anreise beginnt am Samstag, dem 12.04.03 ziemlich genau um 12:00 Uhr ab Grenze CH. Wir kommen gegen 21:15 Uhr in Blaron an. Das Auto (ein angemieteter VW Sharan mit 5 Sitzen) ist gestopft voll mit 5 Personen (Gerlind, Reiner, Ortwin, Wilfried, Torsten) 5 Gleitschirmausrüstungen und Gepäck. Die eine oder andere Tasche fährt im Fussraum mit. Meinen Reserve-Gleitschirm muss ich leider zu Hause lassen, er geht einfach nicht mehr hinein. Leider habe ich keine Fotos von der Abreise. Als mir einfällt, ein Foto zu machen, ist die Kamera bereits gut und tief verstaut.

Blaron ist ein Ort mit ca. 12 Häusern am Ende einer Sackstrasse 120 m über dem westlichen Ufer des Lac de Castillon. Eines der Häuser gehört Ralf. Der See liegt ist genau Nord-Süd ausgerichtet und liegt südlich von St. André und nördlich von Castellane, ganz in der Nähe des Canyon du Verdon.

Kurz vor unserer Ankunft hat es ca. 15 cm geschneit. Am ersten Tag, am Sonntag, dem 13.4. haben wir starken Ostwind. Leider hält diese für die Gegend untypische und für das Fliegen ungünstige Ostlage einige Tage an.

Daher machen wir am ersten Tag einen Ausflug zum "Lachens". Der gut verscheite Lachens ist ein 1700 m hoher Flugberg ca. 25 km südwestlich von Castellane. Oben bläst ein kräftiger und kalter Wind. Gerlind, Reiner und ich fahren - da wir später loskommen - mit dem Auto rauf zum Südoststartplatz, Ralf, Ortwin und Wilfried wandern vom

Weststartplatz herüber und später wieder zurück.

Wieder unten im Tal sünneln wir[1] ein wenig zum Aufwärmen und besichtigen das nahegelegene Bargème.

Abends dann doch noch ein "Hammerflüglein" in La Baume! La Baume liegt auf dem Weg von Castellane nach Blaron. Castellane liegt auf 720 m Höhe, der See auf 880, Blaron auf 1000 m. Auf dem Weg nach Blaron muss man über einen 1100 Meter hohen Bergrücken fahren. Es geht über zwei Serpentinen hoch, dann auf die andere Seite des Bergrückens. Nach ein paar hundert Metern stellen wir die Autos in einer Parkbucht ab und laufen ca. 100 Meter zum Startplatz hoch. Der Startplatz ist südwestlich ausgerichtet und "geht" daher ab nachmittags. Er ist ca. 4 km Luftlinie von Blaron entfernt, oberhalb Blarons ist eine Landewiese.

Ich starte um 18:45 Uhr nach Wilfred, Ralf und Reiner und vor Ortwin. Wilfried und Ralf machen schon gut Höhe und fliegen nordwestlich Richtung Aup, einem Berg ähnlich dem Alp Sigl. Ich mache ca. 200 bis 300 Meter Höhe und fliege hinterher. Der Wind an diesem Abend ist "etwas speziell", in der Höhe kommt er mehr aus Südost. Daher können wir nicht nur die Krete, auf der der Startplatz liegt, gut überhöhen, sondern haben Anschluss an den sich im Nordenwesten anschliessenden, ONO-WSW ausgerichteten Berg, den Aups. Über einem Kar kann ich weitere Höhe machen, dies ist die Schlüsselstelle, um hoch zu kommen. Ortwin schafft es leider nicht, Wilfried ist zu ungeduldig und fliegt zu früh - mit zu geringer Höhe - Richtung Aup, säuft ab und landet auf einer Pferdekoppel auf der Blaroner Seite des Bergrückens.

Wir anderen können also zum Aup fliegen und den 1670 Meter hohen Berg ca. 150 Meter überhöhen. Ich beobachte beim Fliegen einen anderen deutschen Gleitschirmflieger - Franz - nach Blaron fliegen und dort landen und beschliesse, es ihm gleich zu tun. Nach etwa einer Stunde Flugzeit fliege ich Richtung Blaron und lande nach einer Stunde und zehn Minuten um 19:55 Uhr in der

[1] Schweitzerdeutsch für „sonnen wir uns“

Dämmerung bei Blaron. Ein gelungener Einstand! Später erfahren wir von Ralf, zum Aup zu fliegen, klappt vielleicht einmal bei 100 Flügen!

Der von mit beobachtete Gleitschirmflieger Franz kommt ebenfalls aus Konstanz. Er hat am anderen Ende von Blaron ein kleines Häuschen gekauft, in dem er mit seiner Freundin Claudia und Hund zur gleichen Zeit Ferien macht.

Tags darauf am Montag arbeitet Ralf am Haus, einige helfen ihm, andere erkunden die Gegend. Abends fliegen wir wieder bei La Baume. Ich starte um 18:35 Uhr, kann 50 Meter Höhe machen und lande 15 Minuten später wieder ein - es schwächelt. Um 19:05 Uhr starte ich wieder, allerdings ist es irgendwie komisch in der Luft, sodass ich nach wenigen Minuten zum Landeplatz auf 860 m Höhe fliegen will. Ich muss abspiralen und die Ohren anlegen, um runter zu kommen. Den anderen geht es auch nicht besser.

Am nächsten Tag unternehmen wir einen Ausflug zum Montange du Cheval Blanc. Wir machen unterwegs Picknick[2] auf einer sonnigen Wiese.

Anschliessend fahren wir bis zum Ende des Tals. Da es mittlerweile später Mittag ist, schaffen wir es (zum Glück ☺) nicht mehr auf den 2300 Meter hohen Cheval Blanc, sondern nur auf einen knapp 1800 Meter hohen, vorgelagerten Hügel.

Am 16. fahren wir nach St André, aber der Wind ist zu stark. Wir machen in der Nähe des Landeplatzes Aufziehübungen und können ein wenig soaren.

Aber La Baume geht wieder! Ralf, Wilfried und Ortwin und Reiner starten bis 18:25 Uhr. Ich mache ein paar Fotos von den anderen und starte um 18:45 Uhr. Es geht nicht sehr hoch, ich überhöhe maximal 89 Meter (Barograph!). Nach zwanzig Minuten wird es schwächer, und ich

[2] Neue deutsche Rechtschreibung

mache mir einen Spass daraus, mich 10, 20 Meter über Startplatzhöhe zu kämpfen, zu landen und gleich wieder durchzustarten.

Nach 45 Minuten Flugzeit bleibe ich bei der dritten Landung gleich oben bei Wilfried, der hier ebenfalls gelandet ist. Da die anderen alle unten sind, und die Rückholung dank Gerlind und Wilfried gesichert ist, startet ich um 20:00 Uhr nochmals und kann den 250-Meter-Sinker immerhin noch auf 9 Minuten und 25 Sekunden (Barograph!) ausdehnen.

Am Donnerstag, dem 17.4. dann endlich anständiges Flugwetter. Wir fahren nach St. André auf den Flugberg Chalvet. Hier starten wir ab ca. 12:00 Uhr vom Weststartplatz in 1550 Metern Höhe. Aufgrund meiner Startkünste starte ich erst um 12:20 Uhr[3].

Ich kann gut 800 Meter Höhe machen und fliege los, Richtung Norden zum Cheval Blanc. Ich möchte unsere Wanderung von vorgestern aus der Luft nachvollziehen. Doch nach wenigen hundert Metern ordentliches Saufen, nur Saufen. Ich fliege noch mal zurück, mache wieder Höhe und fliege diesmal eine andere Route, weiter zurück über dem Relief, nicht über der Kante. Das geht besser. Danach war es relativ problemlos - nur mein GPS schaltet leider ab, die Batterien sind alle. Von den anderen schafft die Schlüsselstelle offenbar nur Tom, den ich kurze Zeit später treffe und mit dem ich eine ganze Strecke gemeinsam fliege.

Ich fliege die Krete entlang, mache zweimal etwas Höhe. Ein guter Schlauch, 400 Meter Höhe gemacht und ein kleine Querung zu einem Berg mit einer Antenne. Hier soll eigentlich ein guter Schlauch stehen. Aber irgendwie finde ich hier nichts Gutes. So fliege ich einfach weiter, den Bergrücken entlang, allerdings bereits auf Hanghöhe. Mittlerweile wieder auf ca. 1750 Meter finde ich am Ende des Berges doch einen schönen Schlauch, der mich auf die Maximalhöhe des Tages von über 2900 Metern trägt. Noch eine Querung zum Cheval Blanc - kein Problem.

Tom und ich fliegen den Bergrücken des Cheval Blanc entlang. Ich sehe eine Gleitschirm weit im Osten. Freilich - da will ich nicht hin. Ich

[3] Dank an Starthelferin Gerlind

möchte gern weiter nach Norden. Nördlich des Cheval Blanc gibt es eine weitere Talquerung, und die - das habe ich mir auf der Wanderung angeschaut - sollte eigentlich problemlos sein.

Der Cheval Blanc steigt nach Norden an, dann "knickt" er nach Osten ab. Das wäre noch eine Alternative zu Talquerung. Ich bin jedoch noch nicht mal an der höchsten und nördlichsten Stelle des Bergrückens, da finde ich keine Thermik mehr, es geht tendenziell runter. Ich vermute, wegen der Abschattung durch die grossflächige Wolke, die sich über dem Cheval Blanc gebildet hat. Weiter Richtung Norden ist es ziemlich blau. Also - mal wieder auf Nummer sicher gehen und umdrehen.

Tom ist etwas tiefer und hat nicht gemerkt, dass ich umgedreht habe. Er fliegt nach Nordosten den Bergrücken lang. Er findet keine Thermik - meine Entscheidung war also nicht so schlecht. Tom wendet schliesslich auch - und fliegt ab jetzt eine Etage tiefer als ich. Sportlich? Bei den Verhältnissen (±8 m/s) fliege ich doch lieber hoch in den Schläuchen als in den Ablösungen über dem Relief.

Zurück ist es meist einfacher, und doch, ich sehe Tom ein paar Kilometer vor dem Landeplatz im Tal "abhocken". Ein dringendes Bedürfnis, wie er später erklärt. Ich lande nach zwei einviertel Stunden mal wieder viel zu früh auf dem Landeplatz in St. André. Mein Vario zeigte übrigens beim Start 20°C und minimal 9°C.

Der Landplatz in St. André

Der Nachmittag ist ausgefüllt von einer Ziegenrettungsaktion. Wilfried war oben eingelandet und hat Rolfs Auto vom Berg gefahren - Gerlind den Sharan. Dabei hat er ein Zicklein aufgelesen, dass von der Herde getrennt wurde. Wilfried und Gerlind fahren das Zicklein im Auto zurück, suchen die Herde, aber finden sie nicht. Sie setzen das Zicklein bei der nächstbesten Herde ab!

Abends fahren wir noch mal hoch. Wir machen einen schönen Abendflug, auch Gerlind fliegt. Ich starte um 19:00 Uhr und lande 20:15 Uhr am Startplatz wieder ein und fahre das Auto herunter. Bis ich am Landeplatz bin, ist es stockdunkel. Ich sammle Gerlind auf, wir fahren zurück nach Blaron. Die anderen sind schon am kochen - Abendessen natürlich.

Am nächsten Tag, dem 18.04. fliegen wir mittags wieder am Chalvet. Aber es geht sehr harzig und es ist bockig (±6,5 m/s). Ich kann einfach keine Höhe machen - 2300 Meter ist das Maximum, meist bin ich unter 2000 Meter. Nach einer Stunde zehn Minuten stehe ich freiwillig wieder auf dem Landeplatz St André. Den Nachmittag verbringen wir im Café in St. André und kaufen ein.

Ralf ist mit seinem Oldtimer-Motorrad zum Fliegen gefahren und fährt voraus Richtung Blaron.

La Baume - einfach genial. Man kommt auf dem Rückweg immer vorbei. Ralf und Wilfried halten die Verhältnisse für gut, wir laufen auf dem Weg nach Hause um 18:15 Uhr am Startplatz vorbei. Ich tausche meinen XIX Top 2 mit Christians Ozone Octane. Ralf gibt uns noch den Tipp, unbedingt gleich nach links, nach Osten zu fliegen. Tom bekommt das nicht mit, fliegt nach rechts und steht kurz darauf am Boden. Ich starte mal wieder fast als letzter um 19:00 Uhr, nur Ralf startet nach mir. Ich fliege, ich kämpfe, jedoch das erste Kar bringt nichts, also in das nächste Kar. Wilfried und Christian sind schon hoch in der Luft. Am Anfang ist es schwierig, aber dann kann ich gut zentrieren und steige in einem ruhigen Schlauch mit ca. 2 m/s auf 1950 Meter. Ich sehe, dass Ralf es nicht mehr schafft - zu spät gestartet. Es tut mir so leid um ihn - gab er doch die guten Tipps, ohne die ich es nicht geschafft hätte.

Der See Richtung Norden.

Christians Octane, den ich fliege, gefällt mir gut, ein sehr dynamischer Schirm. Der Schlauch versetzt mich fast über den See. Ich fliege Rich-

tung Aup, will es wissen. Ich habe kräftigen Gegenwind, nach der halbe Strecke geht es nur noch runter. Heute ist also kein Aups-Tag. Ich fliege zurück, nehme meine Kamera und mache Fotos. Leider sind die Lichtverhältnisse schwierig, es ist schon spät und es ist diesig.

Bild oben: Der See mit Staumauer
Bild unten: Der See Richtung Süden

Obwohl ich dicht an meine Kollegen heran fliegen kann, werden die Bilder nicht besonders. Ich nehme Wilfried ins Visier - leider fliegt er von mir weg, in die Richtung eines Sektengeländes, das auf dem halben Weg zwischen La Baume und Blaron liegt. Ich gehe in den Beschleuniger und fotografiere - aber Wilfried ist zu weit und dreht einfach nicht um.

Ich fotografiere das Gelände und die merkwürdigen Gebäude der Sekte. Aha, Wilfried will wieder nach Hause, nach Blaron fliegen.

Ich fliege hinterher, mache ein paar Fotos von Blaron und lande nach knapp 40 Minuten Flugzeit neben Willi.

Dieser schöne Flug wird natürlich abends gleich begossen.

Für den Samstag, 19.04. ist schlechtes Wetter, eine Kaltfront mit Regen, vorausgesagt. Tom fährt zurück nach Konstanz.

Wir lauschen wie üblich beim Frühstück auf Ralfs Terrasse dem Funkgerät mit den viertelstündlichen Wetteransagen vom Lachens (auf FFVL-Frequenz 143,9875 MHz – Clubfrequenz ist 146,100 MHz). Aufgrund der Wetteransage beschliessen Ralf, Wilfried, Christian Arndt und Ortwin frühzeitig zum Lachens zu fahren. Reiner will mit Alexandra am Lachens einen Tandemflug machen, Gerlind bleibt in Blaron. Ich fahre etwas später mit Reiner und Alexandra mit, verspreche mir aber nicht viel von dem Tag.

Am Lachens angekommen, versuchen wir es zuerst am Landeplatz. Und siehe da, Ortwin ist gerade gelandet. Wir helfen im zusammenzupacken und nehmen ihn mit hoch zum Startplatz. Reiner und Alexandra hüllen sich in diverse zusätzliche Kleidungsstücke und machen sich startfertig. Der Wind ist ganz ordentlich, steht aber gut an. Es ist schweinekalt. Im Südosten über der nächsten Bergkette steht so etwas wie eine Föhnmauer.

Kann man die „Föhnmauer“ erkennen?

Es kommen 2 Franzosen mit Gleitschirmen und starten. Reiner und Alexandra starten. Es kommen Franzosen mit einem Drachen. Wir sehen ihn jedoch nicht mehr fliegen.

Auch Ortwin will nicht abermals fliegen. Wir schauen Reiner und Alexandra noch ein wenig zu, dann setzen wir uns in das Auto und fahren zum Landeplatz. Kaum im Tal angekommen, fängt es an zu regnen.

Wir finden Reiner (mit der Zigarette "danach") und Alexandra mit dem zusammengerafften Gleitschirm unter dem Vordach eines Hauses im Rohbau. Sie haben es gerade noch vor dem Regen geschafft.

Die anderen sind auch bereits gelandet. Wir fahren über den Col du Bel-Homme nach Bargemon. Am Col du Bel-Homme gibt es einen Startplatz, den wir begutachten. Das Tal sieht man vor Wolken leider nicht. In Bargemon trinken wir Kaffee und schauen ein wenig Formel 1-Training.

Später besichtigen wir den malerischen Ort und den Landeplatz. Zurück fahren wir über Fayence. Den regnerischen Abend beschliessen wir in Castellane beim Essen in der Auberge Taillon. Es ist das einzige Mal, das wir Essen gehen in diesem Osterurlaub.

Am nächsten Tag, dem Ostersonntag, hält das schlechte Wetter an, es regnet. Unser Tagesprogramm ist es, nach Castellan zu fahren und in einer Beiz Formel-1 Rennen zu schauen. Gerlind hält es nicht lange in der Beiz aus und läuft im Regen zurück nach Blaron. Am späten Nachmittag reisst der Himmel auf und die Sonne kommt heraus. Die Luft ist klar, ich mache ein paar Fotos von der Landschaft und unserer Unterkunft.

Der nächste Tag ist der Heimreisetag. Das Wetter ist "fliegig". Wir diskutieren eine Weile, wo wir auf der Heimreise fliegen gehen wollen und kommen zu dem Ergebnis "Chalvet". Um ca. 12:00 Uhr sind wir auf dem Startplatz. Ich starte mal wieder als letztes und mal wieder hektisch. Eine C-Leine bleibt an einem Stein hängen und reisst. Ich nehme den Schirm hoch und schaue, wie die Kappe ohne die C-Leine steht. Eine Reparatur scheint mir nicht erforderlich zu sein, ich starte also so. (Das mit dem Reserve-Gleitschirm war also nicht so abwegig ☺)

Richtig Freude kommt beim Flug jedoch nicht auf, mit der 2,5 langen C-Leine, die ich hinter mir her schleppe. Ich mache ein paar Fotos von Wilfried. Seine rosa Kappe erscheint im hellen Sonnenlicht fast weiss. Er fliegt zum Landeplatz. Ich fliege hinterher - schliesslich wollen wir ja noch nach Hause - und lande nach gut 40 Minuten Flug.

Auf der Rückfahrt verpassen wir noch die richtige Autobahnabzweigung und fahren eine zeitlich etwas längere, aber dafür landschaftlich sehr schöne Strecke. Ralf, Wilfried und Christian wollen abends noch an der Saleve bei Genf fliegen gehen. Christian ist mit dem Motorrad unterwegs, daher haben wir seinen

Schirm dabei. Wir warten deshalb nördlich von Grenoble auf einer Autobahnraststätte, um ihm seinen Schirm zu geben. Die weitere Heimfahrt ist nicht weiter aufregend. Wir erreichen Konstanz noch zu christlicher Zeit um ca. 21:30 Uhr.

Alles in allem war Ostern in St André eine sehr schöne Zeit in dem wunderschönen Örtchen Blaron in einer traumhaften Gegend. Obwohl uns das Flugwetterglück nicht hold war, konnten wir dennoch einige sehr schöne Flüge machen und hatten viel Spass.

Torsten

Bisenfliegen in Konstanz

- eine lyrische Dokumentation
von Annette Weber ☺ -

Blauer Himmel, Sonnenschein,
Wind aus Ost- das kann nur Bise sein.
R.+ T.+ G. haben's abgesprochen,
sind zum Bisenbuckel aufgebrochen.

R., der zögert: der Wind ist stark!
T., der sagt nur: alles Quark!
G., die zaudert - ach, wie immer.
Jetzt! Die Böe - die war schlimmer!
Aber T.- ein echter Fliegersmann -
hat schon Helm und Handschuh an.

Zieht den Schirm auf, muss arg drücken-
R.! so hilf doch! geh zum Rücken!
Schieb mich vor zur Kante ran!
Doch auch die Böe naht heran...
Hebt T. in die Luft und - wehe!
Da ist der Baum grad in der Nähe!

Nicht nach vorn - er fliegt nach hinten!
Und die G., die sieht man sprinten.
Hilf- mein T. - nicht ins Geäst!
Pass doch auf, da hängste fest!

In dem Baum sind hundert Seile,
ach herrje - das geht 'ne Weile!
Der T., der steht schnell frei am Boden,
und den Baum soll'n wir den roden?
Denn der R., man glaubt es kaum,
hat 'ne Säge für den Baum.

Erst muss G. hinauf, die ist leicht,
hat aber nicht sehr viel erreicht?!
Hier gezogen, dort gezerrt -
das hat doch alles nicht viel Wert.
Jetzt sägt R. ab Ast für Ast.
Wer das nicht sieht, hat 'was verpasst!

Doch siehe da - wer naht heran?
Das ist der Bauer Ackermann.
Und der schimpft - hei ist der sauer!
R. - ganz sein Metier - beschwätzt den Bauer.
Und T. gibt seine Untat zu
und der Ackermann gibt Ruh'.

Die Sonn' ist fort, die Bise kalt,
noch zieht's und zerrt's im Ästerwald.
Der Mond scheint hell, die Bise weht,
die Finger klamm, es ist schon spät.

Und T., der kriegt gar nie genug,
denkt schon jetzt an den nächsten Flug:
an dem Buckel zwischen den Bäumen,
wenn die Bise bläst und die Wellen schäumen.

Wir bringen Piloten zum
träumen
XIX PARAGLIDERS
XIX GmbH Paragliders CH-9302 Kronbühl Tel. 00041 71 298 02 02 Fax 0041 71 298 22 02
www.xix.ch

Protokoll der Mitgliederversammlung 2003 des Gleitsegelclub Paraotic

Ort: Old Marys Pub, Konstanz

Zeit: 12. Februar 2003, 21:00 Uhr

Anwesend: 13 Aktivmitglieder (Christian S., Franz, Gabriel, Jürgen, Katharina, Ortwin, Ralf, Reiner, Rolf, Stefanie, Thomas, Torsten, Uli)

Vorsitz: Christian Schneider

Protokoll Torsten Siebert

Tagesordnung

1. Jahresbericht des Kassierers
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Entlastung des Vorstands
4. Wirtschaftsplan für 2003
5. Anträge und Verschiedenes

Protokoll

Um 20:00 Uhr begrüsst uns der Vorstandsvorsitzende Christian Schneider zur diesjährigen Mitgliederversammlung.

Christian gibt einen Rückblick auf das letzte Vereinsjahr 2002. Besonderer Höhepunkte waren der Ausflug nach Annecy im Mai und die Flugtage in den Dolomiten bei super Bedingungen Anfang November, an denen einige Mitglieder teilgenommen haben. Diese Ausflüge sind schon Fixpunkte im Jahr, wie auch die Flugtage in Fiesch Anfang bis Mitte August, an denen ein harter Kern immer teilnimmt. Leider werden die gemeinsamen Ausflüge immer weniger. Auch das geplante Hüttenwochenende hat leider nicht statt gefunden, da die vorgesehenen Hütten nur über einen längeren Zeitraum vermietet werden.

Ziel ist es, in Zukunft wieder mehr gemeinsam zu unternehmen, wie zum Beispiel eine Reise nach Ölüdeniz in der Türkei.

1. Kassenbericht des Kassiers

Kassier Reiner Janke erläutert die Jahresrechnung 2002, die als separates Papier vorliegt. Die Finanzlage ist gut, da der Jahresbeitrag ab 2002 verdoppelt wurde.

Durch den Ausfall von Veranstaltungen waren die Ausgaben etwas geringer als budgetiert, durch die Beitragserhöhungen gab es ein weiteres Plus von EUR 270,-.

Der Kassenbestand des Vereins zum 1.1.03 beträgt EUR 973,12 gegenüber EUR 692,66 am 1.1.02.

Die grösste Ausgabenposition ist das Clubheft einschliesslich Porto für das Versenden. Hierfür wird etwa der halbe Clubbeitrag aufgewendet, da die Werbeeinnahmen geringer waren als im Vorjahr.

Es gab wieder 2 Rücklastschriften. Reiner erinnert daran, geänderte Bankverbindungen rechtzeitig mitzuteilen. Die nächsten Abbuchungen erfolgen ca. Mitte März.

Der Zuschuss von EUR 50,- für die Teilnahme an einem Sicherheitskurs wurde von den Clubmitgliedern nicht in Anspruch genommen.

2. Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer Thomas Colberg und Torsten Siebert haben die Kassengeschäfte geprüft. Sie bescheinigen dem Kassier eine gewissenhafte und sorgfältige Amtsausführung. Unregelmässigkeiten konnten nicht festgestellt werden. Die Kassenprüfer danken für die geleistete Arbeit im vergangenen Vereinsjahr. Sie empfehlen, den Vorstand zu entlasten und die Rechnung zu genehmigen.

3. Entlastung des Vorstands

Die Rechnung wird mit einer Enthaltung genehmigt und dem Kassier Reiner Janke Entlastung erteilt.

Der Vorstandsvorsitzende Christian Schneider und der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Gabriel Schreiber werden mit drei Enthaltungen entlastet.

4. Wirtschaftsplan für 2003

- Der Streckenflugkurs soll 2003 wieder durchgeführt werden. Der Trainer soll einen Kostenerstattungsbeitrag von EUR 100,- bekommen. Ohne Gegenstimme mit vier Enthaltungen wird beschlossen:
  Der Trainer bekommt EUR 50,- vom Verein, sofern mindestens vier Vereinsmitglieder teilnehmen und die restlichen EUR 50,- anteilig an den Trainer des Streckenflugkurses zahlen.
- Der Sektempfang zur Weihnachtsfeier soll wieder statt finden: Einstimmig beschlossen.
- Für das Grillfest werden wieder EUR 200 budgetiert.

- Ein Sicherheitskurs wird bezuschusst. Die ersten 5 Vereinsmitglieder, die eine Teilnahme an einem Sicherheitskurs nachweisen, bekommen einen Kostenbeitrag von EUR 30,-, sofern sie nicht bereits einen Kostenbeitrag von anderer Seite erhalten: Ohne Gegenstimme mit einer Enthaltung beschlossen.
- Das gemeinsame Packen wird mit EUR 25,- bezuschusst, sofern mindestens drei Vereinsmitglieder teilnehmen: Ohne Gegenstimme mit einer Enthaltung beschlossen.
- Es soll ein gemeinsames Fliegen im neuen Fluggebiet bei Geisingen statt finden. Der Verein bezahlt für jedes fliegende Vereinsmitglied einmalig die Startgebühr von EUR 5,-: Ohne Gegenstimme mit einer Enthaltung beschlossen.

5. Anträge und Verschiedenes

Es liegen keine Anträge vor.

Das Grillfest findet am Freitag, dem 27.6. am Übungshang Rebberg statt. Christian S. sorgt für die Getränke, Uli für die "feste Nahrung"

Das Fluggebiet bei Geisingen wird von Ralf vorgestellt. Ralf verteilt eine schriftliche Information.

Ralf stellt Fluggebiete um St. André-les-Alpes in der Haute-Provence vor. Ralf verteilt schriftliche Informationen und zeigt Fotos. Er schlägt eine Flugwoche von So., 13.4.03 bis Mo., 21.04.03 vor. Ralf hat bereits ein "volles Haus". Er kann jedoch preiswerte Unterkünfte besorgen. Anmeldungen bis spätestens 9. März.

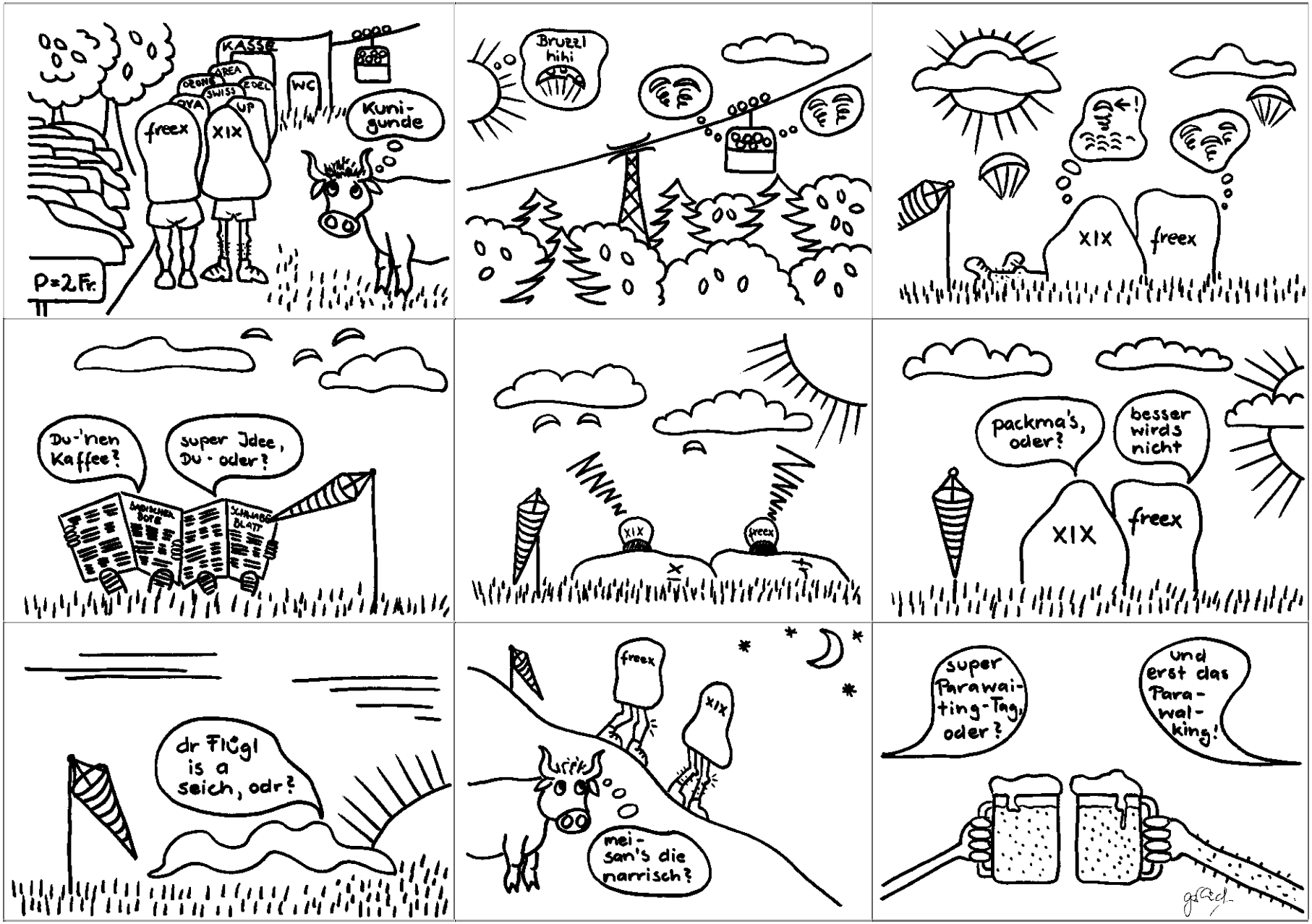
Christian schliesst die Mitgliederversammlung um 22:50 Uhr.

Konstanz, im Februar 2003

Torsten Siebert

Auflösung des Rätsels auf Seite 14: Gleitschirm/Lentikularis/Eins-Vier-Eins-Vier/Inversion/ Troposphäre/Spirale/Eggishorn/grün/Ebenalp/Lee/Cumulonimbus/Landegebühr/ unkontrollierter Luftraum/Bender/Pullern/Alto/rechts/Albedo/Okklusion/Trockenadiabatischer Temperaturgradient/induzierter Widerstand/Cumulus

HÄGAR®
DER SCHRECKLICHE
von DIK BROWNE
SVEN GLÜCKSPILZ SITZT EINFACH SO DA UND STARRT VOR SICH HIN...
MÖCHT WISSEN, OB ER JEMALS ÜBER GOTT UND DIE WELT NACHGEDACHT HAT...
373
SVEN GLÜCKSPILZ, FRAGST DU DICH MANCHMAL, WAS DER SINN DES LEBENS IST?
Dist. by Bulls
©1999 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.
CHRIS BROWNE 3-14
Fliegen!
www.kingfeatures.com


KASSE
ORONA
AREA
SWISS
EDEL
OVA
UP
WC
freex
XIX
Kuni-
gunde
P=2 Fr.
Bruzzl
hihi
XIX
freex
Du-'nen
Kaffee?
super Idee,
Du - oder?
XIX
freex
packma's,
oder?
besser
wirds
nicht
XIX
freex
dr Flügl
is a
seich, odr?
freex
XIX
mei-
san's die
narrisch?
super
Parawai-
ting-Tag,
oder?
und
erst das
Para-
wal-
king!